

Berufsbildung Lebenslanges Lernen (erweiterte Fassung)

Lorenz Lassnigg
(lassnigg@ihs.ac.at; www.equi.at)
Beitrag zum Fachwissenschaftstag 2013
“Berufsbildung, Lebenslanges Lernen”
PH Wien, 23.Mai 2013

Hintergrund: Beitrag zum NBB 2012

- **Die berufliche Erstausbildung zwischen Wettbewerbsfähigkeit, sozialen Ansprüchen und Lifelong Learning – eine Policy-Analyse**

Artikel: <http://www.equi.at/dateien/nbb-berufsbildung.pdf>

Hintergrundbericht: <http://www.equi.at/dateien/nbb-hintergrund.pdf>

S. I-XV erweiterte Kurzfassung

Kurzfassung, S.30-31:

http://www.equi.at/dateien/NBB2012_Kurzfassung_130111.pdf

Webdokumente:

Web-Dok. 8.1: Zusätzliche Quellen des Verfassers. Verfügbar unter <https://www.bifie.at/buch/1915/8/1/1>

Web-Dok. 8.2: Berufsbildungspolitik. Verfügbar unter <https://www.bifie.at/buch/1915/8/2/1>

Web-Dok. 8.3: EU-Positionierung. Verfügbar unter <https://www.bifie.at/buch/1915/8/2/2>

Web-Dok. 8.4: OECD Bewertungen der österreichischen Berufsbildung. Verfügbar unter <https://www.bifie.at/buch/1915/8/2/3>

Web-Dok. 8.5: Berufsbildungspolitik: Wichtige rezente Veränderungen in Österreich. Verfügbar unter <https://www.bifie.at/buch/1915/8/2/4>

Web-Dok. 8.6: Übersicht Politikansätze. Verfügbar unter <https://www.bifie.at/buch/1915/8/2/5>

Web-Dok. 8.7: Erstabschlüsse und weitere Bildungs- und Beschäftigungsbeteiligung. Verfügbar unter <https://www.bifie.at/buch/1915/8/4/1>

Zusätzliche Publikation

- Austria's success on the youth labour market – not systemic but voluntaristic, Lorenz Lassnigg, LLinE-Lifelong learning in Europe, Issue 1/2013, online <http://www.lline.fi/en/article/policy/20135/what-are-they-doing-right-3-cases#title0>

Konzept und Agenda

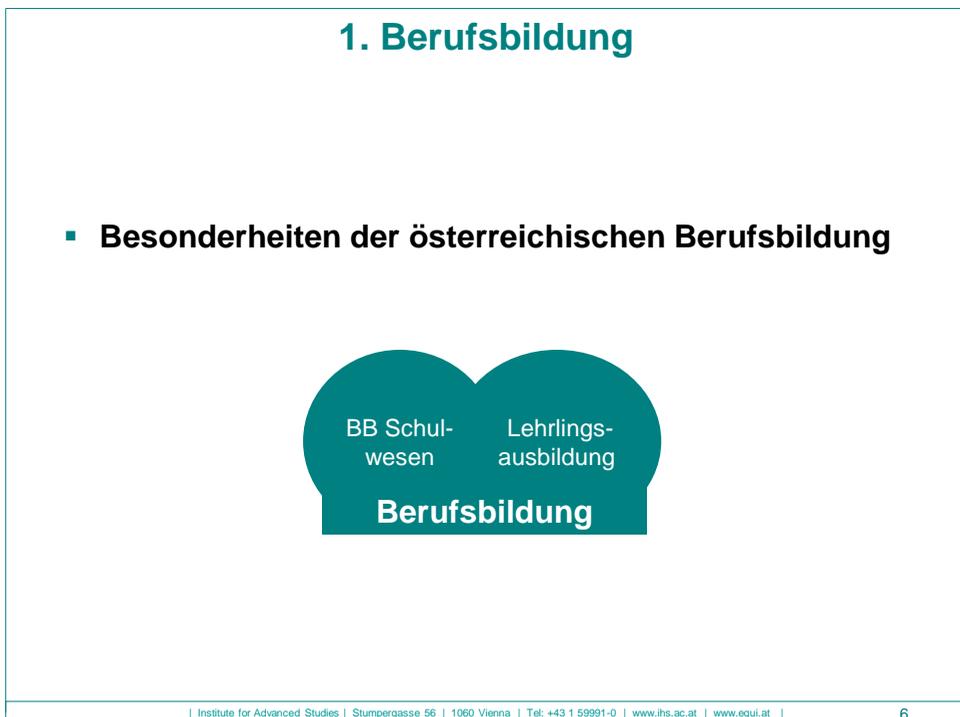
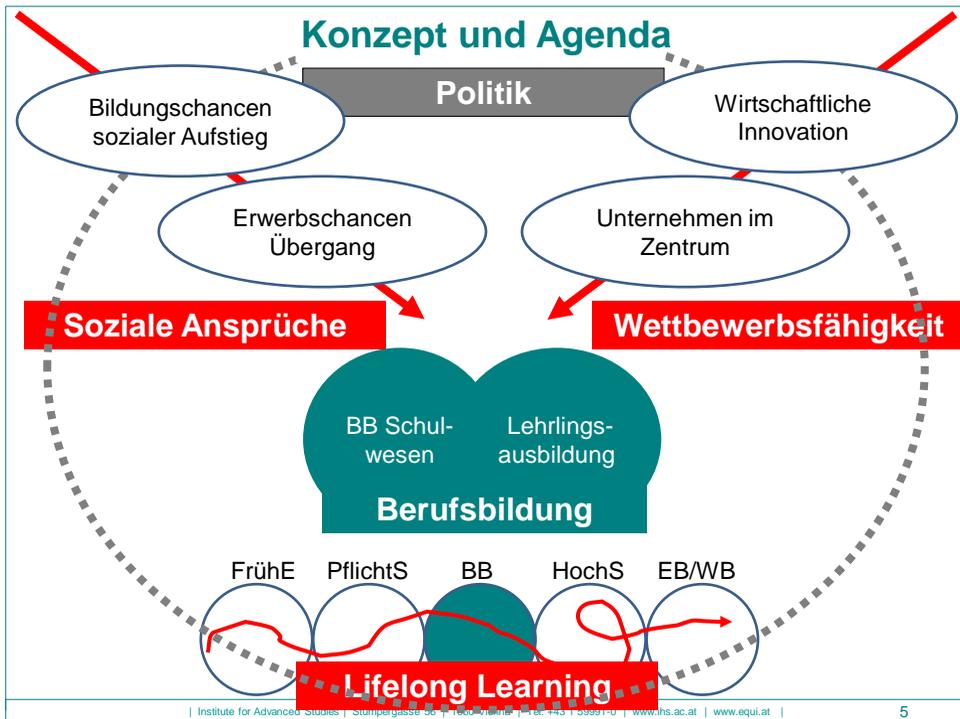
Politik

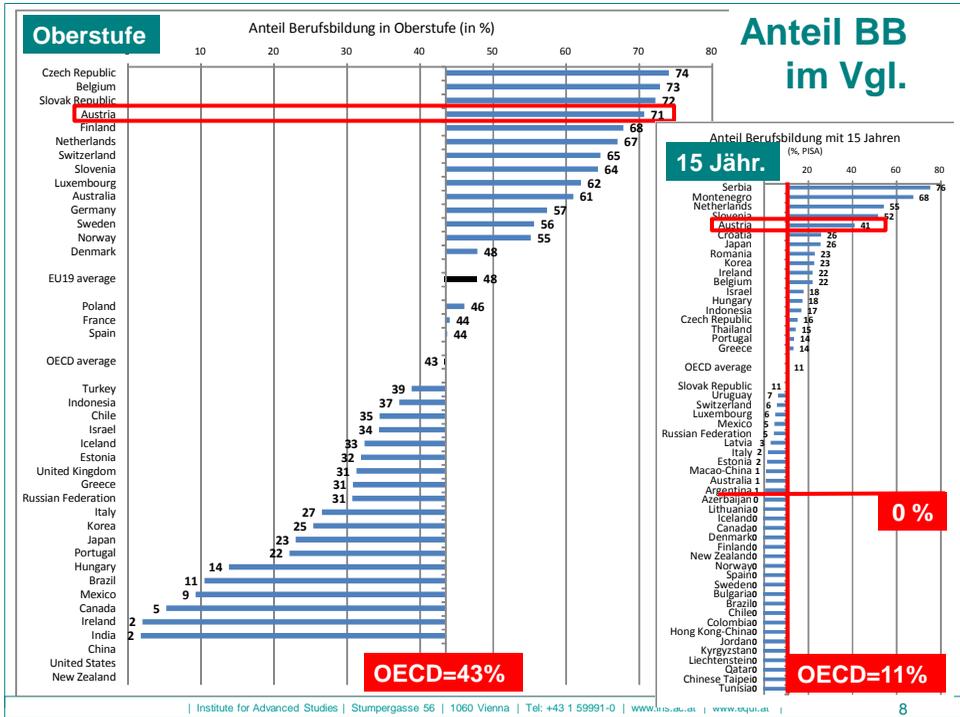
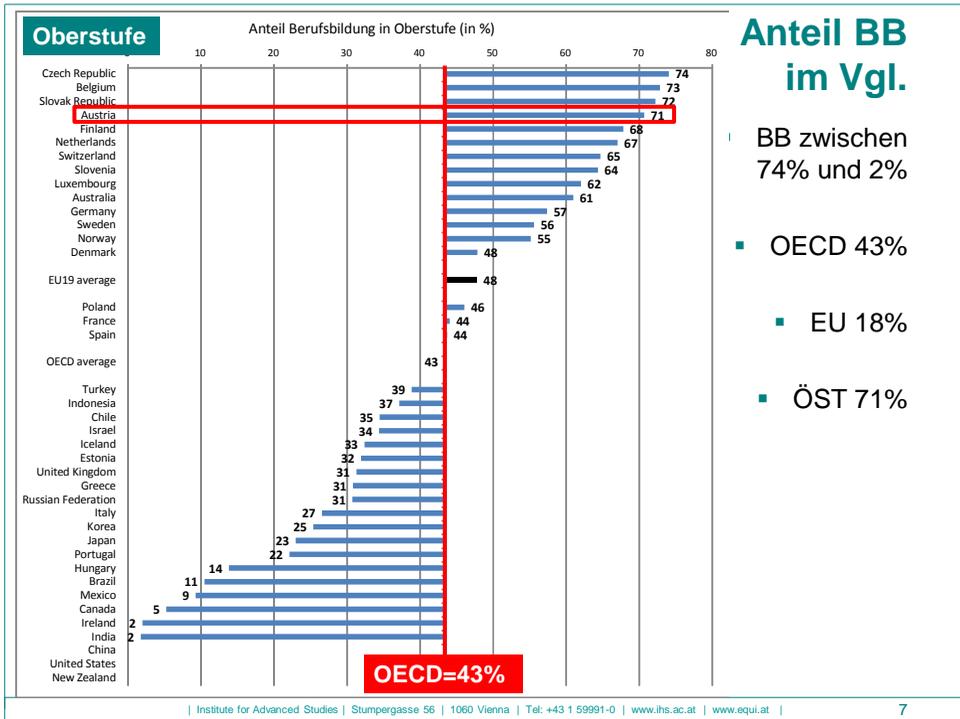
Soziale Ansprüche

Wettbewerbsfähigkeit

Berufsbildung

Lifelong Learning

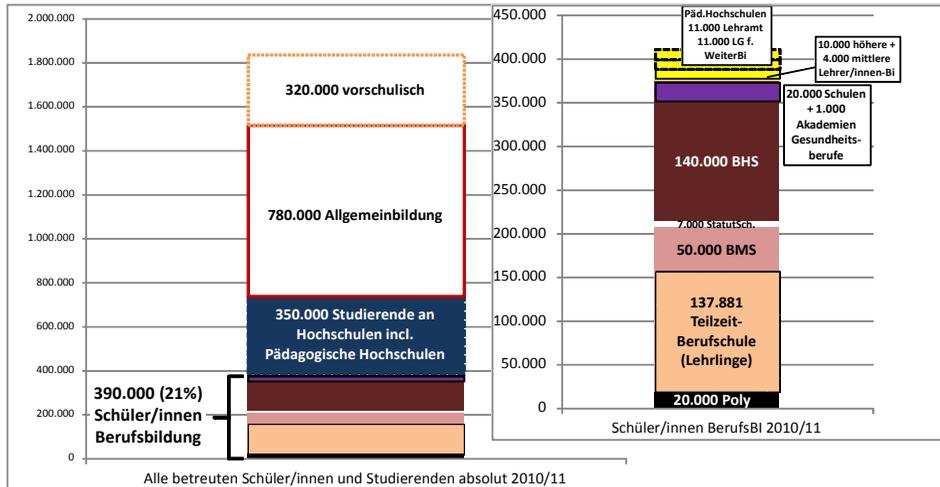




Gewicht der Berufsbildung

~20% aller SchülerInnen/
Studierendenbestände

Aufgliederung der
Berufsbildung

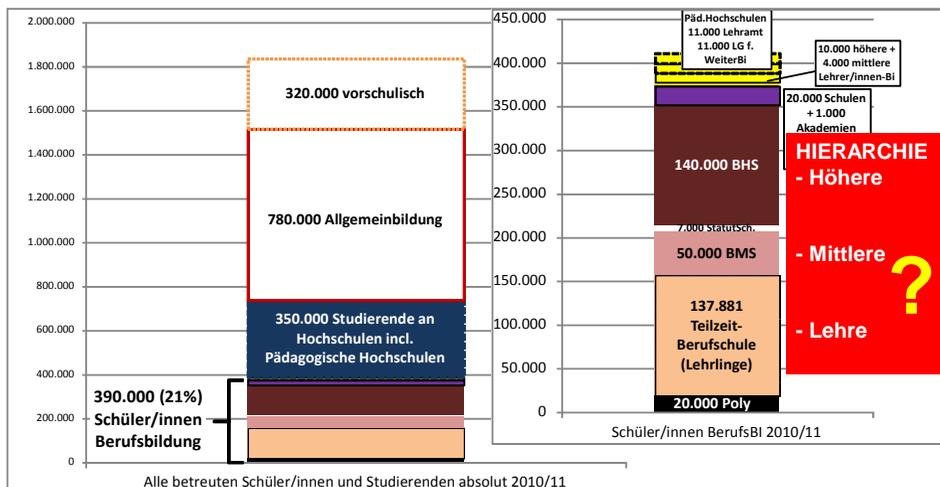


Gewicht der Berufsbildung

Wesentliches Kennzeichen: Hierarchie Ebenen

~20% aller SchülerInnen/
Studierendenbestände

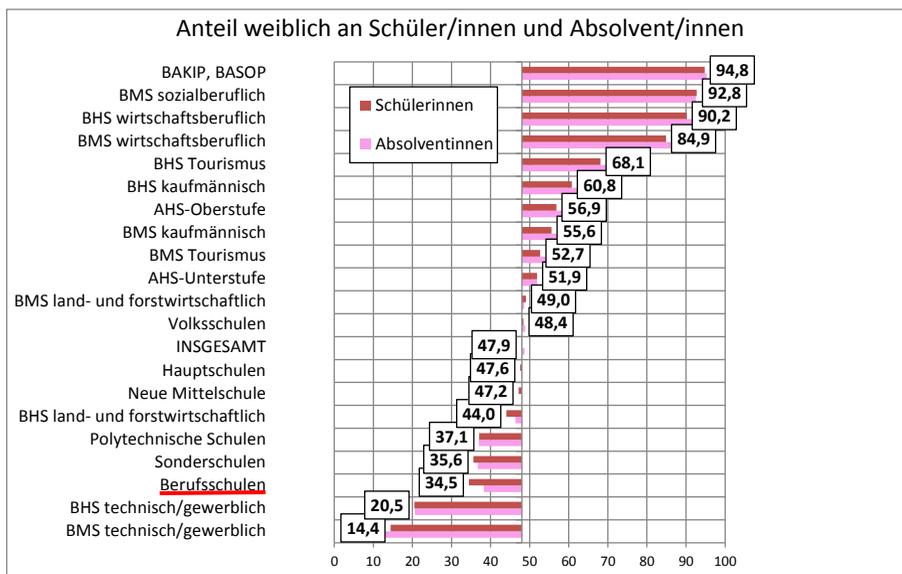
Aufgliederung der
Berufsbildung



Besonderheiten österreichischer BB

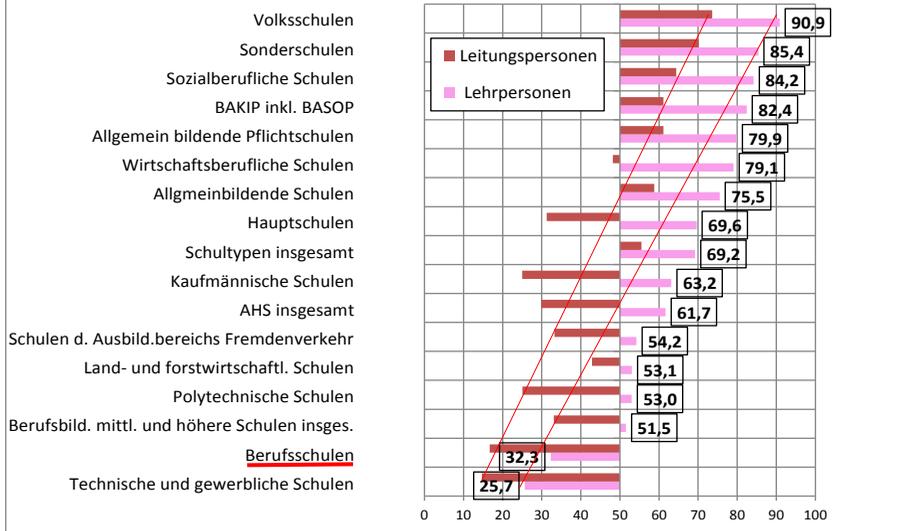
- Entwicklungen nicht mitgemacht (,Reformresistenz'), **Veränderungen** auf inkrementellem Wege **innerhalb der bestehenden Grundstrukturen**
- Besonderheiten, Vor- und Nachteile:
 - (1) **dualistische Grundstruktur** - Lehrlingsausbildung und BMHS
 - (2) **frühe Differenzierung** nach Leistungsniveau in Pflichtschule und Berufsbildung, **Hierarchisierung** der BB
 - (3) zweistufige Zugangsstruktur auf der **9. und 10. Stufe**, innerhalb PS
 - (4) **kleines Hochschulsystem** mit später und langsam wachsender FH
 - (5) eine starke **geschlechtsspezifischen Segregation** in der Berufs- und Hochschulbildung
 - (6) ein komplexes ,dualistisches' **Governance-System** (Lehrlingsausbildung, Schule) **ohne übergreifende Koordinations- oder Steuerungsmöglichkeiten**

Geschlechtsspezifische Segregation SchülerInnen und AbsolventInnen

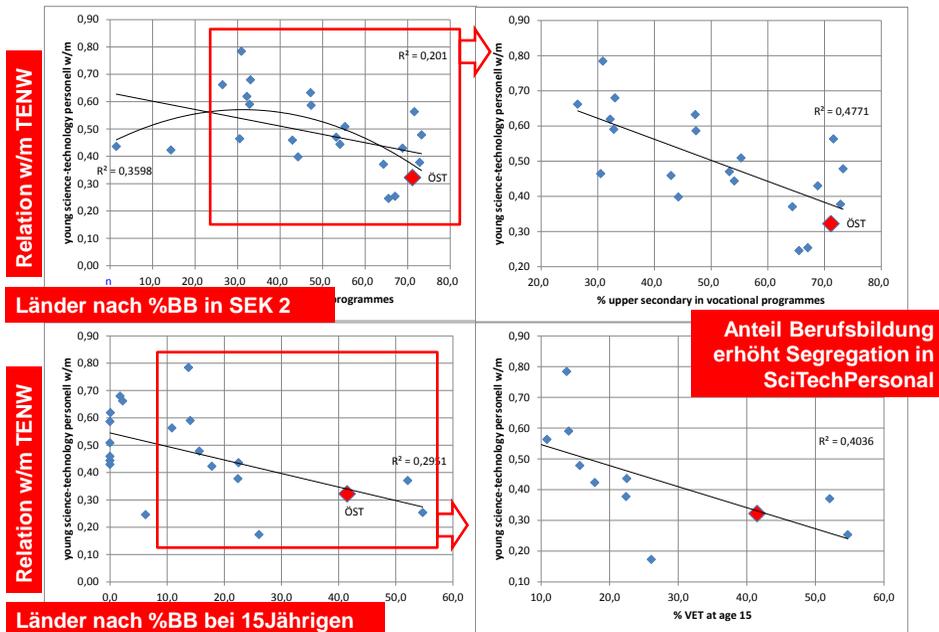


Geschlechtsspezifische Segregation Lehr- und Leitungspersonen

Anteil weiblich an Lehrer/innen und Leitungspersonen



Anteil Berufsbildung und w/m junge TENW-Abs. nach Ländern (=Punkte)



Vor- und Nachteile der öst. Besonderheiten

PLUS

MINUS

- **Dualismus:**
 - „kommunizierende Gefäße“ bei Konjunkturproblemen;
 - Formen von **unproduktivem Wettbewerb** um Schüler/innen bzw. Lehrlinge
- **Frühe Berufswahl**
 - starke Verbindung mit **Berufstätigkeit**
 - strukturbedingte **Abbrüche**, Misserfolgs-erlebnisse und „Abwärtsmobilität“
 - Die frühe Wahl verstärkt vermutlich geschlechtsspezifische Segregation
z.B. *Frauen und MINT*
- **doppelqualifizierende BHS**
 - Rolle in sozialer **Aufwärtsmobilität**
 - AbsolventInnen **nicht am Arbeitsmarkt**, lange unidirektionale Ausbildungen

2. Politik

Politik

- **Erfolge und ‚Reformblockaden‘**
- **Governance**
- **Inkrementalismus**
- **‚Stärken stärken‘ statt Schwächen bekämpfen**

BB Schul-
wesen

Lehrlings-
ausbildung

Berufsbildung

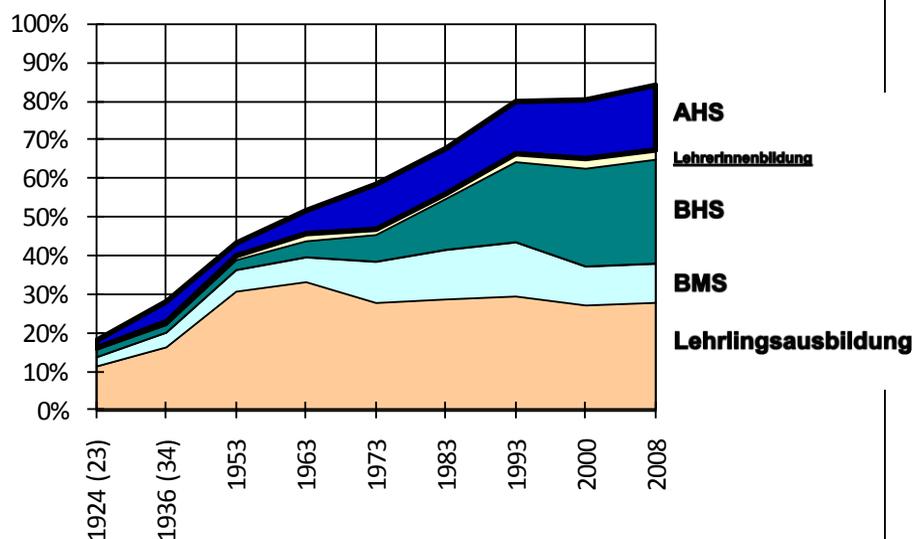
Governance und Inkrementalismus scheinbar Stillstand / erfolgreiche Veränderung

- Viele internationale bildungspolitische Entwicklungen nicht oder spät und schwach mitgemacht („Reformresistenz“)…
 - Gesamtschule
 - Upgrading BHS
 - FHs

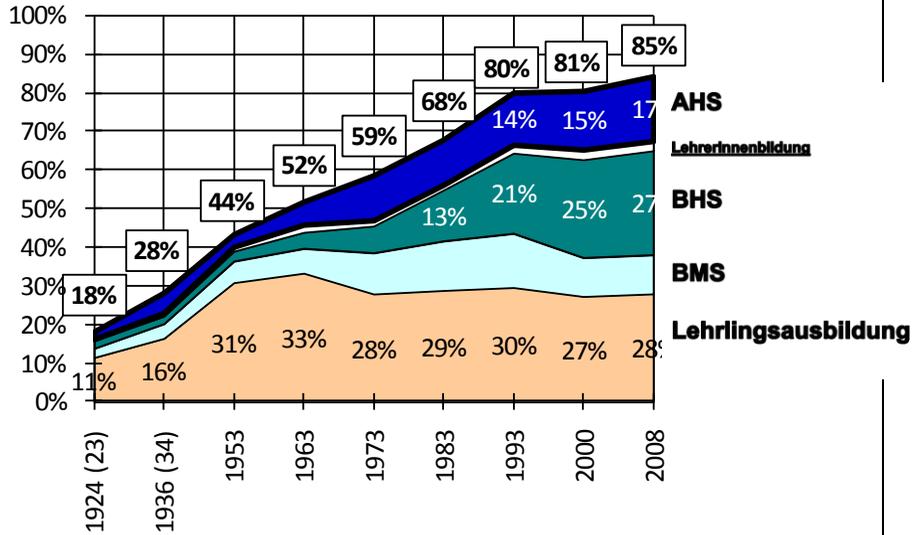
- ...warum...
 - (6) komplexes ‚dualistisches‘ Governance-System (Lehrlingsausbildung, Schule) ohne übergreifende Koordinations- oder Steuerungsmöglichkeiten
 - Komplexität der Politik: Was kann die Politik? Nebenwirkungen?

- ...aber **wesentliche Veränderungen** auf inkrementellem Wege **innerhalb der bestehenden Grundstrukturen**

Entwicklung der Beteiligung auf der oberen Sekundarstufe 1924-2008 (4-5 Generationen)

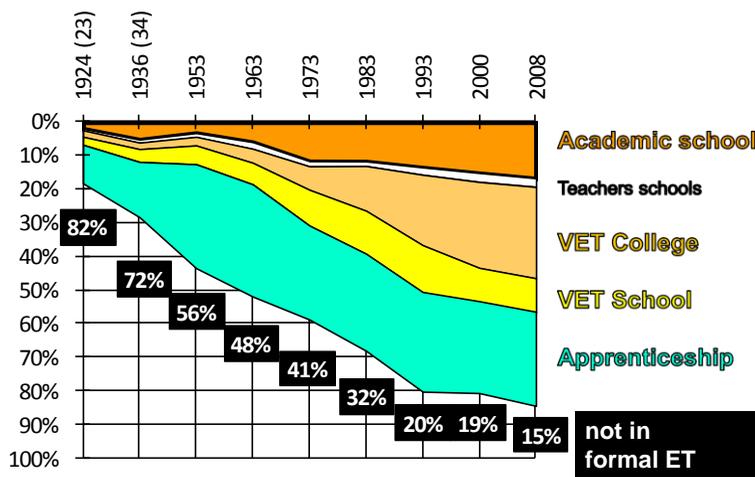


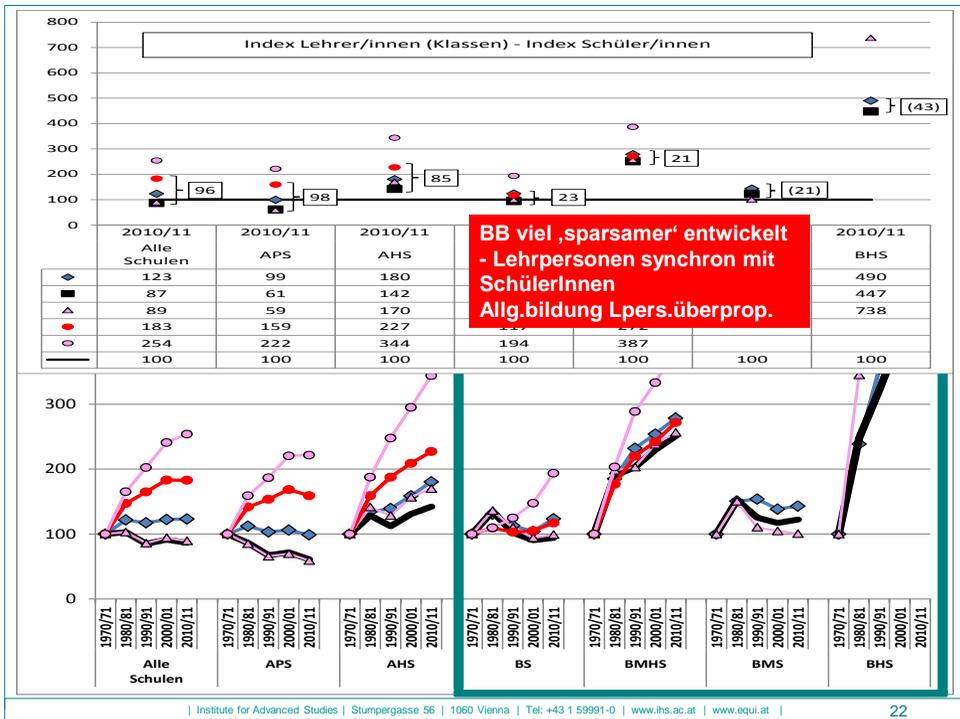
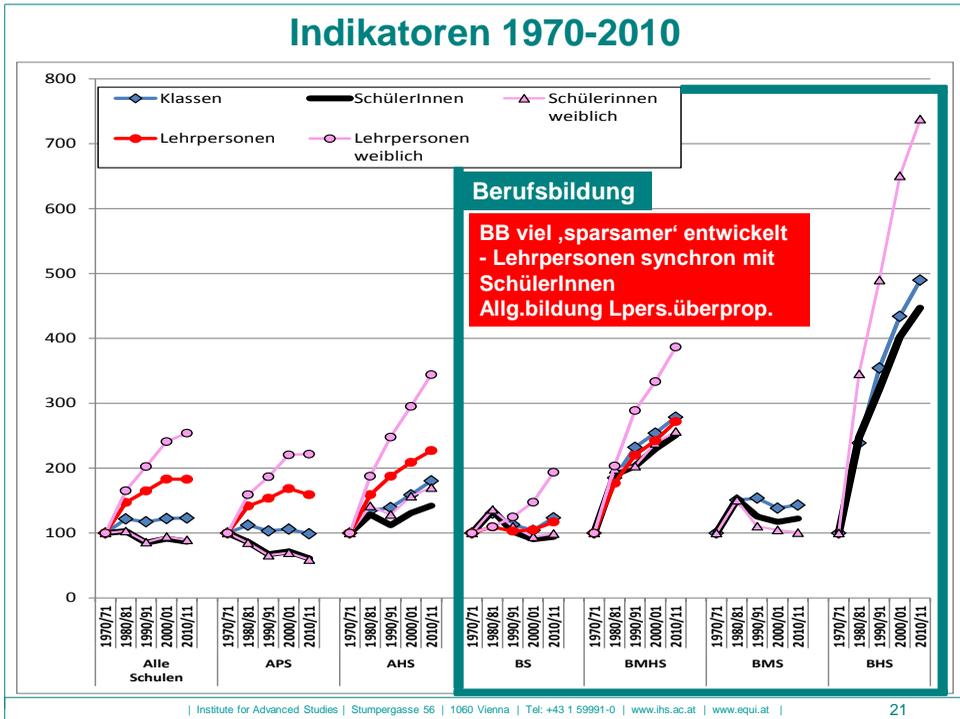
Entwicklung der Beteiligung auf der oberen Sekundarstufe 1924-2008 (4-5 Generationen)



...zunehmende Inklusion weiterer sozialer Schichten...

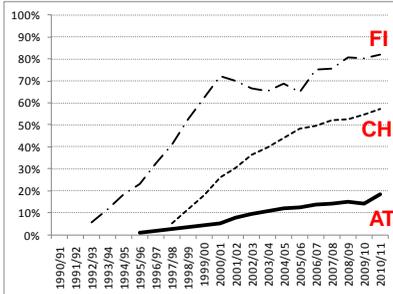
Enrolment at upper secondary level related to 15-19yrs population in Austria 1924-2008



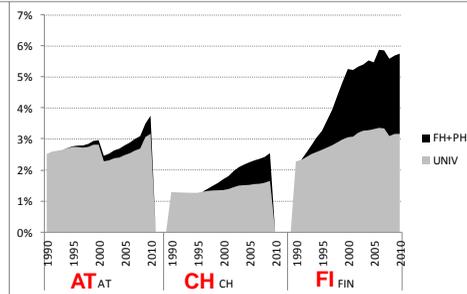


Entwicklung FH im Vergleich zu Schweiz und Finnland

Anteil FH+PH an UNI-Studierenden

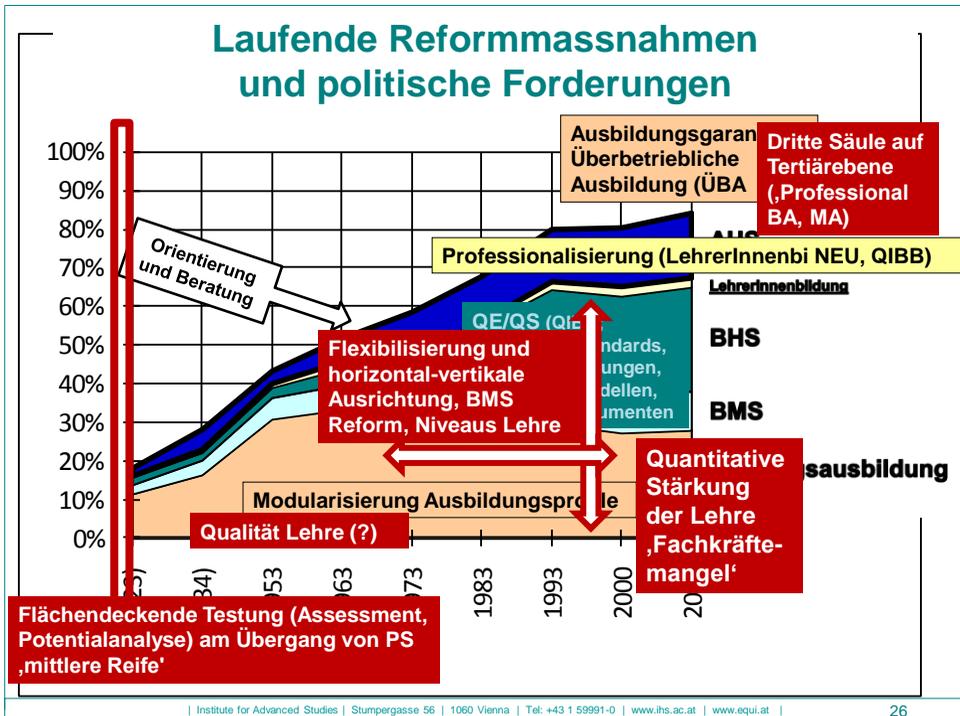
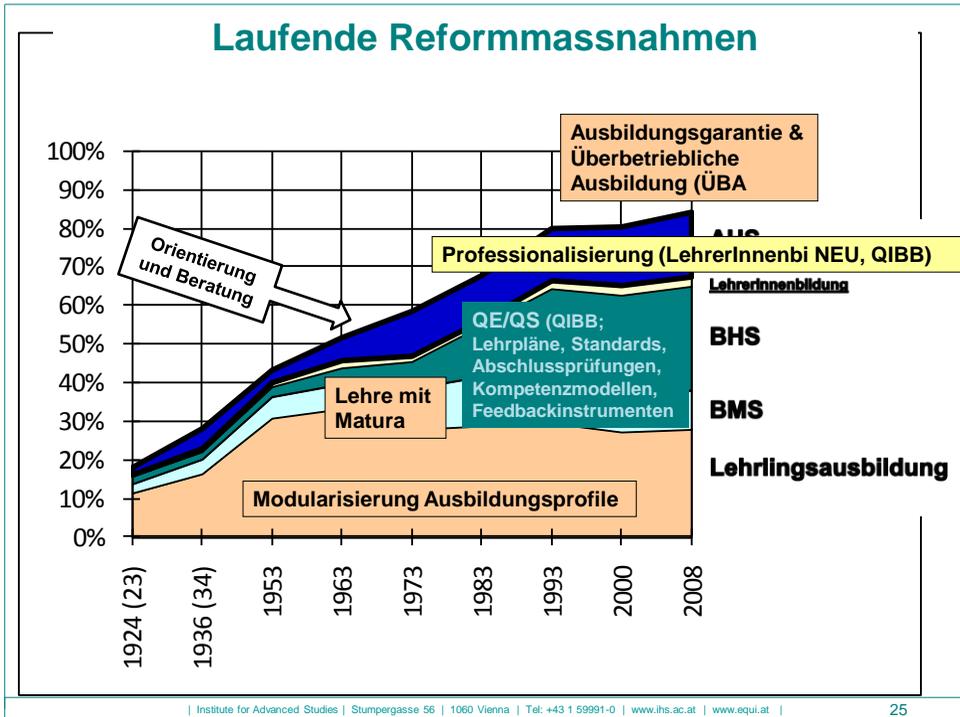


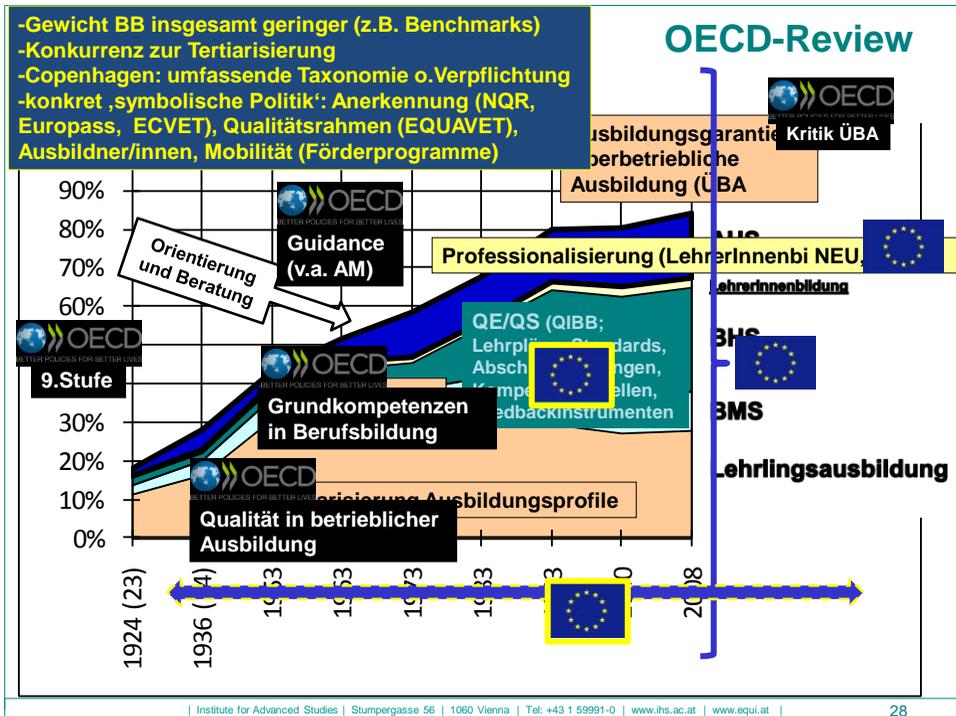
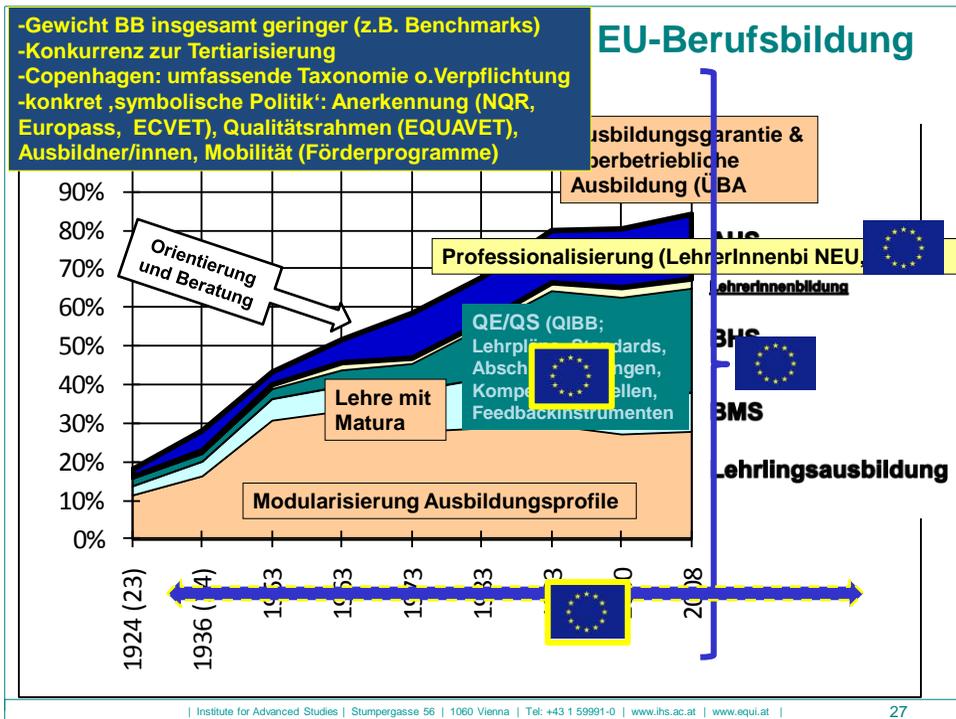
Anteil Studierende an Bevölkerung



- FH in Österreich: ‚gebremste Expansion‘ aufgrund der ‚bottom-up‘ Entwicklung und Beibehaltung der BHS

Laufende Reformmassnahmen und politische Forderungen





...Stärken stärken statt Schwächen bekämpfen...

EU-Bewertungen, Rangplätze

Tabelle: Österreichs Position auf den Indikatoren von ET 2020

| 1.Drittel | 2.Drittel | 3.Drittel | Rangplatz in EU ^a | Wert über/unter Durchschnitt ^b |
|--|----------------------------------|---|---------------------------------|---|
| Arbeitsmarkt, Beschäftigung, Beteiligung | | | 3 | + (Bv) |
| | | | 4 | + (Bv) |
| | | | 5 | + (Bv) |
| | | | 6 | + |
| | | | 7 | + (B, inv.) |
| | | | 7 | + |
| | | | 8/8/7 | + / + / + (B) |
| pro Schül. | Ausgaben | pro BIP | 12 | + |
| | | | 13 | + |
| | inkl. ISCED4 | Tert. Abschl. | 14 | - (B) |
| | | ISCED5/6 | 14 | + |
| | Leistungsprobleme Math. z/m/ | Leistungsprobleme Les. v.a. Sprachen PS | 17/11/19 | - / - / - (B, inv.) |
| | Mobilität Studierende incoming | | 17 | - |
| | Tertiäre Abschlüsse incl. ISCED4 | | 22/14 | - / - (B) |
| | | | -/20/21 | - / - / - (B, inv.) |
| | | | 22 | - |
| | | | 23/22/23 | - / - / - (B, inv.) |

Legende

B = Benchmark; Bv = vorgesehene Benchmark

Anmerkungen^a Rang unter Ländern mit Werten; bei geschlechtsspezifischen Indikatoren (zusammen, männlich, weiblich) bzw. Kombination von Indikatoren

Durchschnitt der jeweiligen Rangplätze gewertet

^b Invertiert wenn niedrige Werte wünschenswert

Quelle: Eigene Auswertung aufgrund von ET2020.

Politische Initiativen

Tabelle: Österreichs Position auf den Indikatoren von ET 2020

| 1.Drittel | 2.Drittel | 3.Drittel | Rangplatz in EU ^a | Wert über/unter Durchschnitt ^b |
|--|----------------------------------|-------------------|------------------------------|---|
| Arbeitsmarkt, Beschäftigung, Beteiligung | | | 3 | + (Bv) |
| | | | 4 | + (Bv) |
| | | | 5 | + (Bv) |
| | | | 6 | + |
| | | | 7 | + (B, inv.) |
| | | | 7 | + |
| | | | 8/8/7 | + / + / + (B) |
| pro Schül. | Ausgaben | pro BIP | 12 | + |
| | | | 13 | + |
| | inkl. ISCED4 | Tert. Abschl. | 14 | - (B) |
| | | ISCED5/6 | 14 | + |
| | Leistungsprobleme Math. z/m/ | Leistungsprobleme | 17/11/19 | - / - / - (B, inv.) |
| | Mobilität Studierende incoming | | 17 | - |
| | Tertiäre Abschlüsse incl. ISCED4 | | 22/14 | - / - (B) |
| | | | -20/21 | - / - (B, inv.) |
| | | | 22 | - |
| | | | 23/22/23 | - / - / - (B, inv.) |

Lehre: Modularisierung
Lehre+Matura

AMP: Ausbildungsgarantie
AMP: viele kleine
Ansätze/Maßnahmen

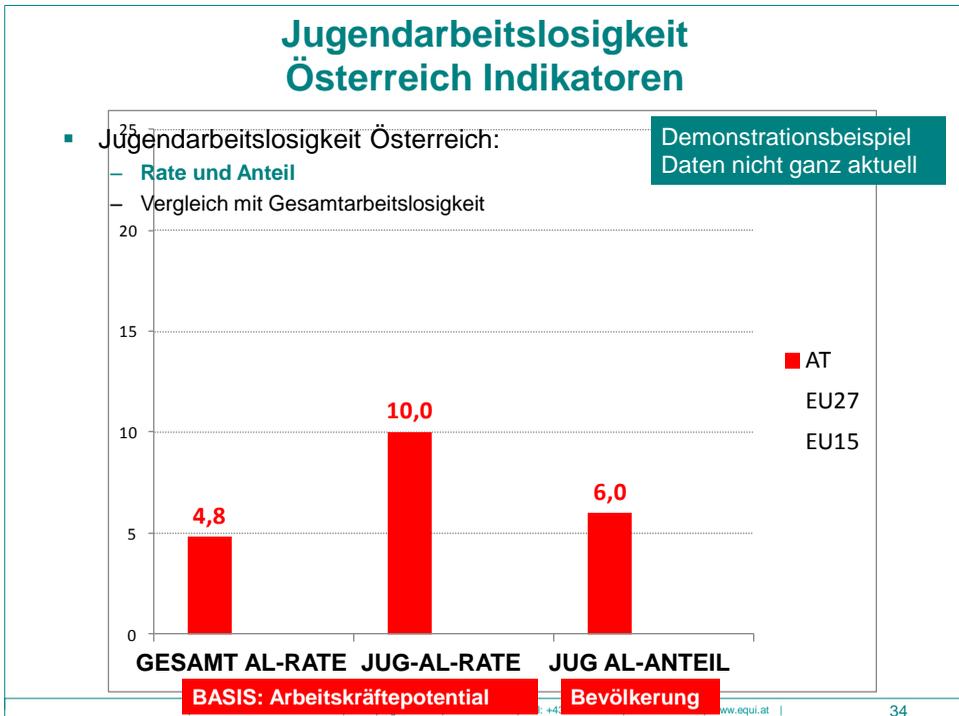
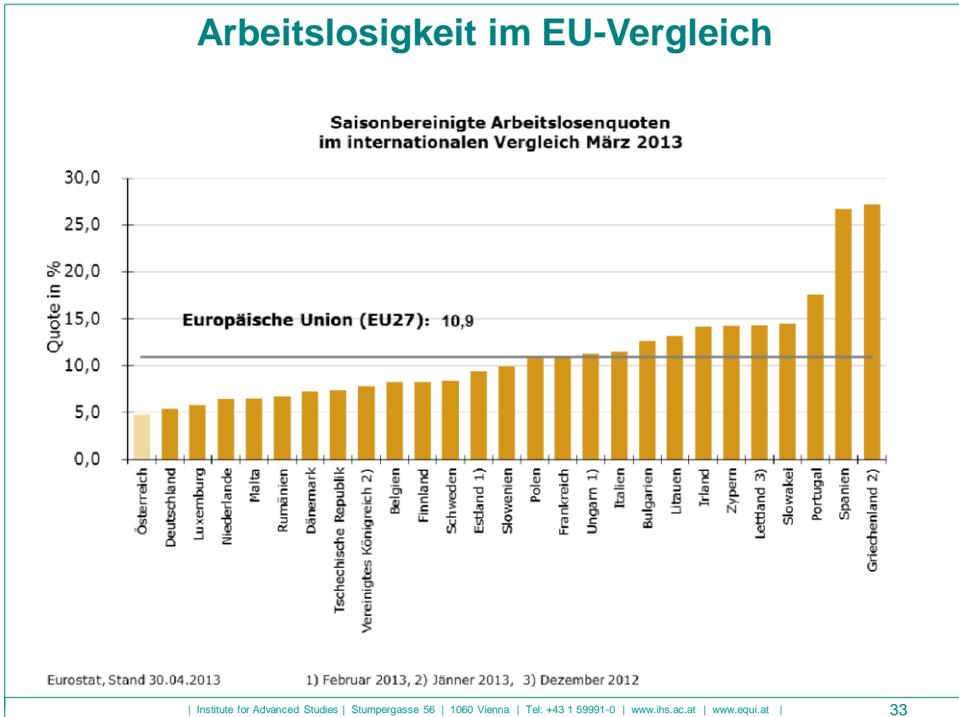
Guidance

Leistungen, v.a.
Lesen,
Sprachen PS

Schule: QIBB
Schule:
Professionalisierung
Lehrpersonal

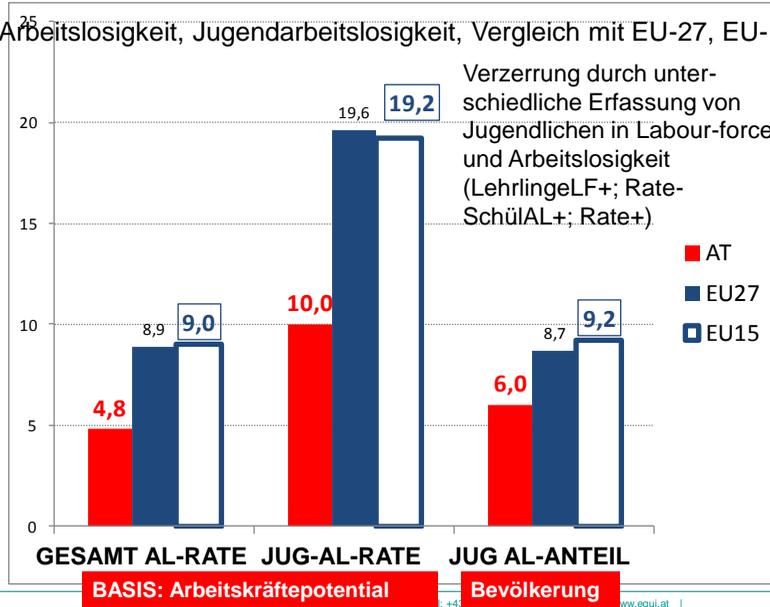
Jugendarbeitslosigkeit

...‘alle beneiden uns‘...‘wie macht ihr das?‘...



Jugendarbeitslosigkeit Österreich, EU Indikatoren

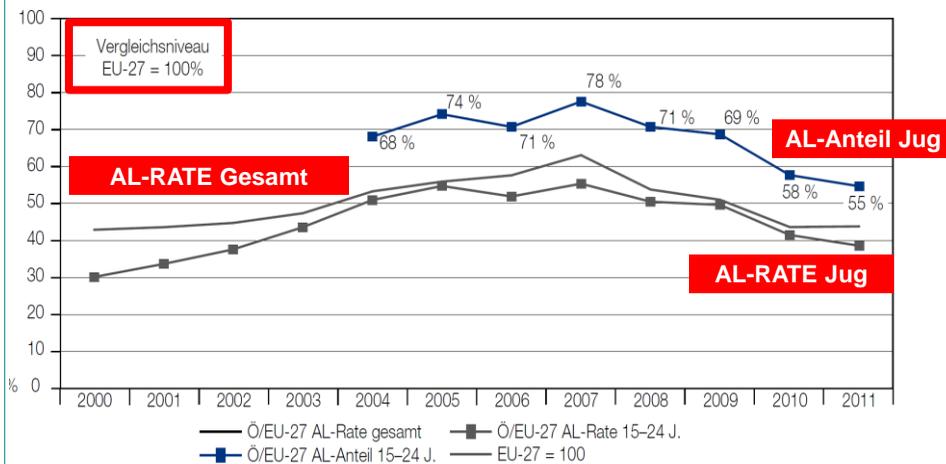
- Arbeitslosigkeit, Jugendarbeitslosigkeit, Vergleich mit EU-27, EU-15



35

Arbeitsmarkt, EU-Vergleich (EU=100) relative Darstellung: AL-Rate, AL-anteil

Abb. 8.1: Arbeitslosigkeit in Österreich im Vergleich zu EU-27 2000-2011



Anmerkung: Arbeitslosenrate (AL-Rate) gesamt, AL-Rate für Jugendliche, AL-Anteil für Jugendliche.
Quelle: Eigene Berechnung aufgrund von EUROSTAT-Download 28. 09. 2012.

36

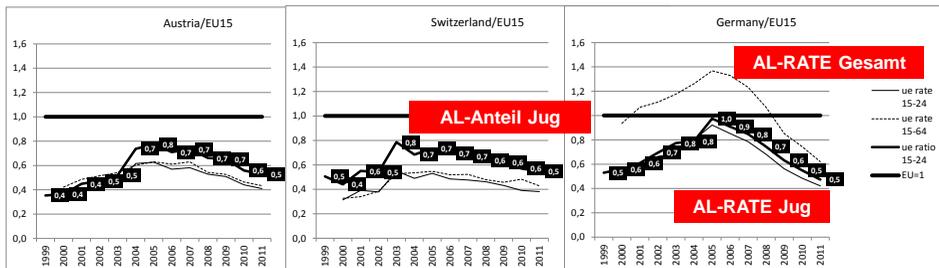
Vergleich AL-Rate (Jug., Erw.), AL-Anteil mit Schweiz und Deutschland (EU15=100)

- 1999-2011

Österreich

Schweiz

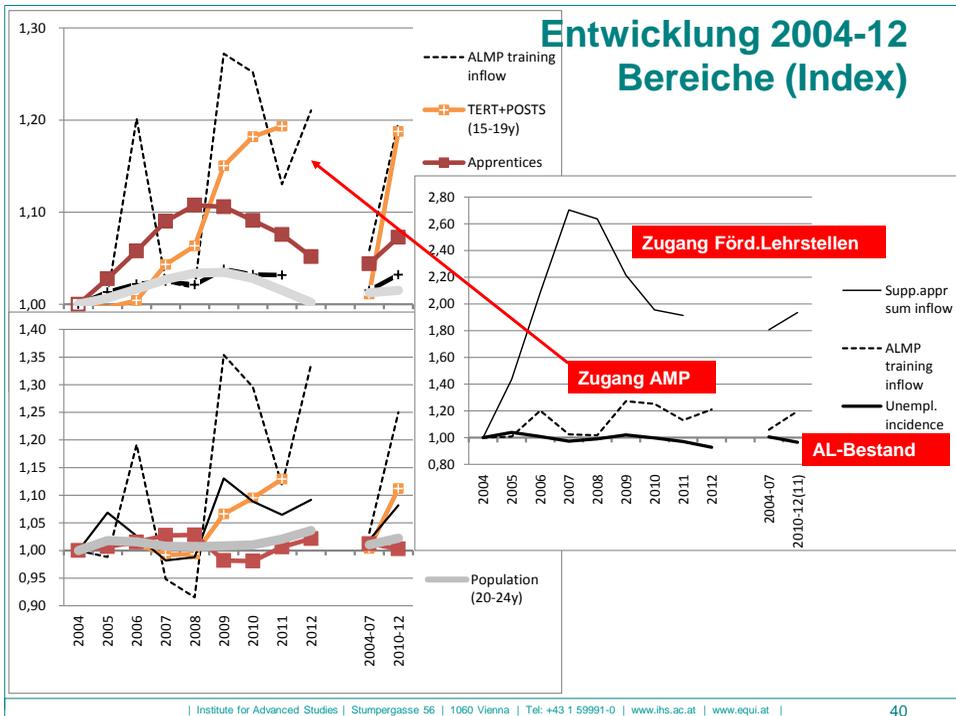
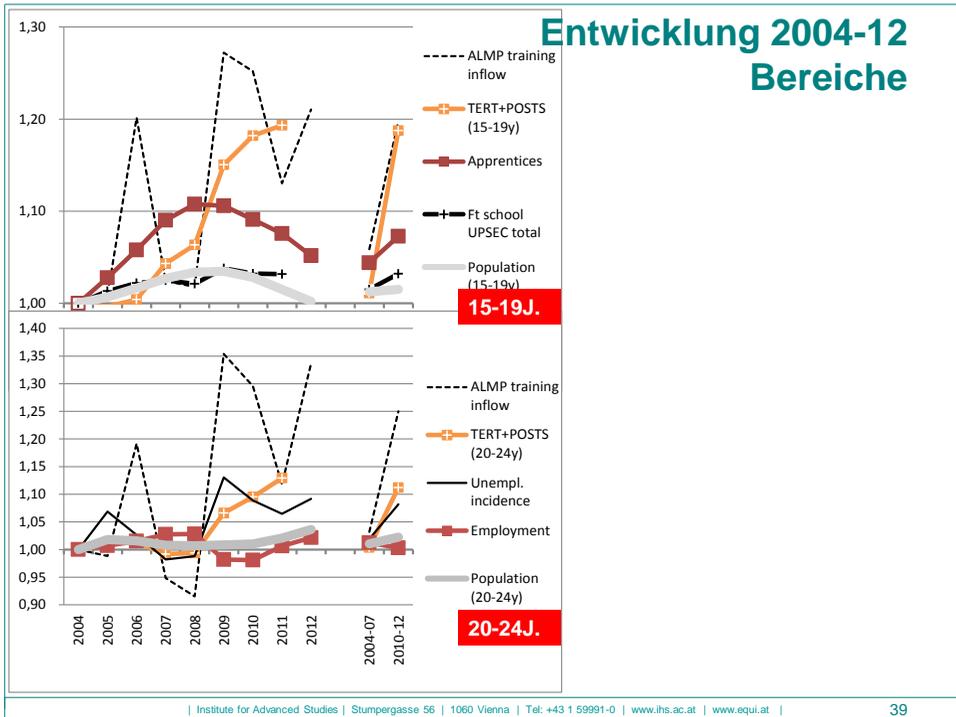
Deutschland



- Schweiz wie Österreich, (fast) kein Unterschied AL-rate Jug-Erw, AL-Anteil höher, aber max.80% von EU
- Deutschland ganz andere Entwicklung, AL höher, aber deutlicher Unterschied Erwachsene-Jugendliche

...der Weg durch die Krise 2008/09...

- Bei 15-19-Jährigen**
- ...massive AMP-Maßnahmen und...
- ...Förderung der Lehrlingsausbildung...
 - Lehrstellen
 - ÜBA
- ...sowie Anstieg im Hochschulbereich...
- ...aber Schulbereich nicht reagiert
- jedoch bei 20-24-Jährigen**
- Anstieg der Arbeitslosigkeit...
- ...und Rückgang der Beschäftigung



Ansätze und Weichenstellungen

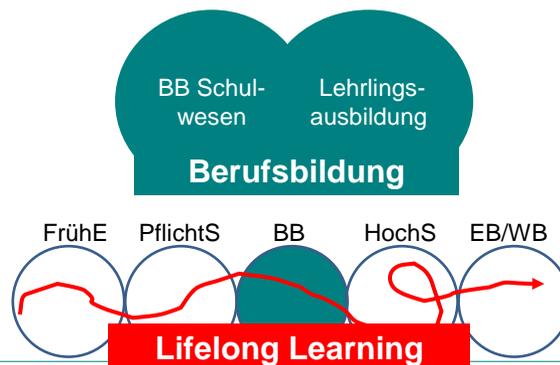
- EU-Brügge-Kopenhagen...; OECD-Review (Innovations- und Skills-Strategie); Österreich LLL- und FTI-Strategie
- Entwicklungen und Reformen in Berufsbildung
 - QIBB*
 - Modularisierung Lehre*
 - Ausbildungsgarantie*
 - Lehre mit Matura*
 - viele kleine inkrementalistische Ansätze*
 - Guidance*
 - Professionalisierung*
- Konsens: Umgang mit Migration/Mehrsprachigkeit entscheidend
- Vorschläge WKO für Strukturreformen (mehr oder weniger weitgehender Umbau der Oberstufe)
 - „Mittlere Reife“ und Bereinigung 9.Stufe*
 - Dritte Säule im Hochschulwesen*
 - BMS-Reform, Aufwertung der Lehre, BHS?*

Bewertungen Entwicklungen, Weichenstellungen

- Österreich: starke Kritik und Diskussion ums Bildungswesen, aber **nicht um Berufsbildung** (Stärkefaktor: ‚alle beneiden uns‘...)
- OECD-BB-Review, **insgesamt sehr positiv**, Empfehlungen:
 - 9. Stufe reorganisieren
 - Kritik überbetriebliche Ausbildung (ÜBA)
 - zu geringe Berücksichtigung von Grundkompetenzen in BB
 - mangelnde „Guidance“ (v. a. auch in Berufsbildung), bessere Arbeitsmarktinfo
 - Qualitätssicherung in betrieblicher Ausbildung, Flexibilität in Lehrlingsausbildung
- EU-Bewertungen und ‚prozyklische‘ Politik: **Anstrengungen dort wo bereits Stärken sind** (Arbeitsmarkt vs. Leistungsprobleme)
- Wichtige Frage: Wie weit kann niedrige Jugendarbeitslosigkeit auf das Bildungswesen zurückgeführt werden?
 - drei Bereiche: BB-Schule, Lehrlingsausbildung, Arbeitsmarktpolitik
 - **Entscheidender Faktor**: ‚Lückenbüsser‘ Arbeitsmarktpolitik
...not systemic, but voluntaristic...wesentlich auch Förderung der Lehrlingsausbildung

3. Lifelong Learning (LLL)

- **Berufs - Allgemeinbildung** (D: ‚Bildungs-Schisma‘)
- **Einbindung der BB in das LLL**
 - **Karrieren, Übergänge**
 - **Kompetenzen**



| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ias.ac.at | www.equi.at |

43

Karrieren, Übergänge

- **Zugang in BB hoch**, Beginn innerhalb PS, und Zugang zur Lehrlingsausbildung relativ entkoppelt von Schulleistungen
 - aber starke Differenzierung nach Niveaus
 - und teilweise Überforderung bei Wahl (zu früh?)
- Laufbahn innerhalb Oberstufe gekennzeichnet durch **Repetition und ‚Dropout‘**
 - ‚Netto‘-Dropout kleinerer Teil...
 - ...aber Wechsel oft mit Schulversagen verbunden
- Übergang wesentlich beeinflusst durch **Arbeitsmarktpolitik**
 - günstige Situation am Jugendarbeitsmarkt nicht auf Bildung zurückzuführen, sd.
allgemeine Wirtschaftslage
und sehr massive arbeitsmarktpolitische Interventionen
- weitere **Verwendung und Nutzung** der Berufsbildung **unklar**
 - z.B. hohes Ausmaß von Wechsel nach Lehre, Arbeitslosigkeit an 2. Schwelle
 - starkes Weiterstudium von BHS

| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ias.ac.at | www.equi.at |

44

Kompetenzen

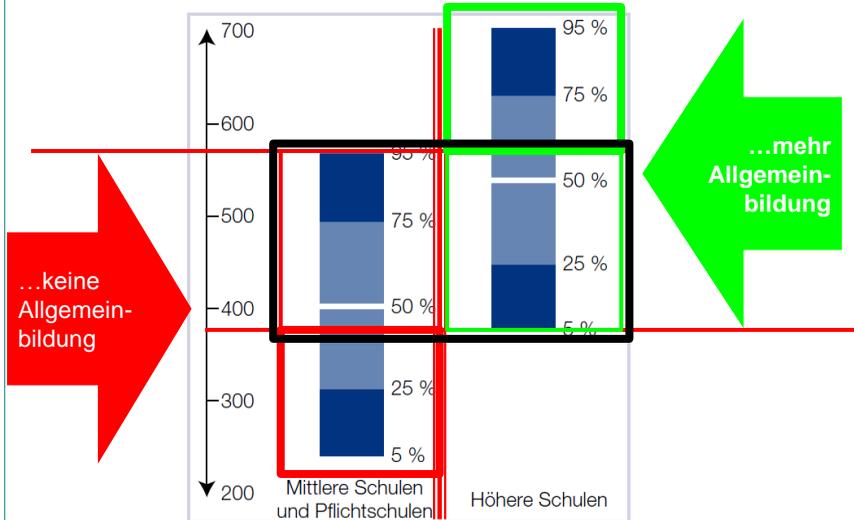
- ‚**Learning begets Learning**‘: weiteres Lernen hängt von früherem Lernen ab...
 - welche Kompetenzen werden für weiteres Lernen gebraucht?
 - welche Rolle sollen die Grundkompetenzen in der BB spielen?
- ‚Bildungsparadox‘

Das Bildungsparadox der Berufsbildung

- Es gibt nach der Pflichtschule nur noch höhere Allgemeinbildung, die Höheren Schulen ziehen die oberen zwei Drittel der Grundkompetenzen auf sich...
- ...Jugendliche aus dem unteren Drittel werden ausschließlich von der Berufsbildung und der Arbeitsmarktpolitik aufgenommen ...
- ...es sind aber gerade für diese Jugendlichen **keine oder wenig Inputs in die allgemeinen Kompetenzen** vorgesehen...
- ...Frage, ob Pflichtschule es schafft, dies rasch zu ändern...
- ...wenn nicht, wer muss einspringen?
- ...welche Rolle soll hier die Berufsbildung spielen?

„Bildungsparadox“

Abb. 8.3: PISA-Leistungsvverteilungen nach der Bildungshöhe (stilisiert)



Quelle: Eigene Darstellung aufgrund von Ergebnissen aus PISA 2006.

4. Wettbewerbsfähigkeit

- **Rolle der Bildungsinvestitionen**

- Formen wirtschaftlicher Innovation (Tertiarisierung)

- **Kompetenzbedarf**

- ‚Education Gospel‘



Wirtschaftliche Wirkungen von Bildungsinvestitionen nur teilweise klar...

- Bildung erhöht Wachstum, aber fraglich wie stark und über welche Kanäle
 - Klassische Wachstumstheorie: temporär über Produktivität
 - Neue Wachstumstheorie: dauernd über Innovation
 - Innovationstheorie: radikale STI und inkrementelle DUI Innovation
 - STI: Science-Technology Innovation, radikale Neuerungen, wissenschaftsgeleitet, Universitäten und Hochschulen zentral*
 - DUI: Doing-Using-Interacting, laufende kleine Innovationen in den praktischen Vollzügen, Verbreitung, Berufsbildung zentral*

- Bildung und Wirtschaft: Ungewissheiten und „Herausforderungsrhetorik“
 - Wirtschaftliche Anforderungen nicht klar, wirtschaftliche Wirkungen nicht klar
 - **Arbeitsorganisation** als entscheidende Vermittlungsvariable für Nutzung und Verwertung der beruflichen Kompetenzen

Frage nach der Wirksamkeit des Innovationssystems in Österreich

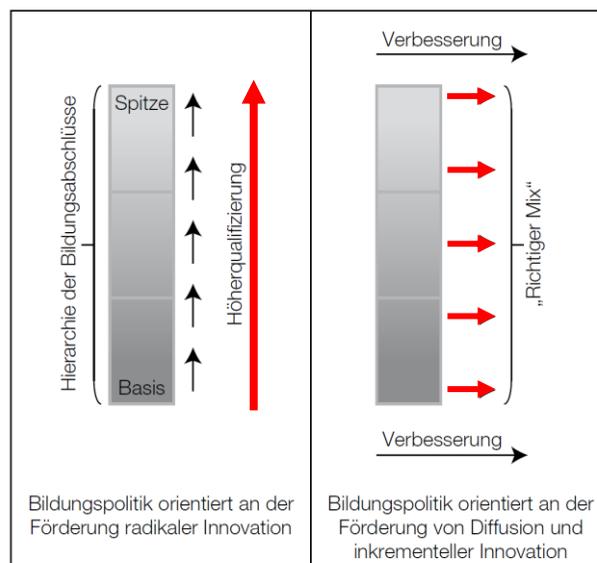
- STI-Innovation schwach...
- ...Diskussion um Tertiärquote (40% Benchmark)...
- ...aber DUI-Innovation nach allen Indikatoren sehr stark...
- ...und wirkt sich auch auf Wachstums-Indikatoren (TFP) aus...

Qualifikationspolitik: Höherqualifizierung oder ‚richtiger Mix‘?

- Innovationsdiskurs: Neuorientierung der Qualifikationspolitik
 - OECD: Verschiebung des Fokus von radikaler auf inkrementelle Innovation...
 - ...damit werden mittlere fachliche Qualifikationen wichtiger gegenüber F&E ...
 - ...‚richtiger Mix‘ anstelle der ‚formalen Höherqualifizierung‘

Abb. 8.2: Bildungspolitische Strategien nach Innovationstypen (schematisch)

- **Radikale STI-Innovation:**
Vertikale Höherqualifizierung
 - Tertiarisierung
- vs.
- **Inkrementelle DUI-Innovation**
‚Richtiger Mix‘ horizontal
 - Verbesserung auf allen Ebenen



Quelle: eigene Darstellung NBB2012

Höherqualifizierung

‚Richtiger Mix‘

Qualifikationspolitik: Höherqualifizierung oder ‚richtiger Mix‘?

- Innovationsdiskurs: Neuorientierung der Qualifikationspolitik
 - OECD: Verschiebung des Fokus von radikaler auf inkrementelle Innovation...
 - ...damit werden mittlere fachliche Qualifikationen wichtiger gegenüber F&E ...
 - ...‚richtiger Mix‘ anstelle der ‚formalen Höherqualifizierung‘

- ...**aber was ist der ‚richtige Mix‘?** Einschätzung und Antizipation von Fachkräftebedarf
 - Fortschritte, aber zwei wesentliche Lücken
 - aktuelle Nutzung von Kompetenzen*
 - längerfristige Perspektive*

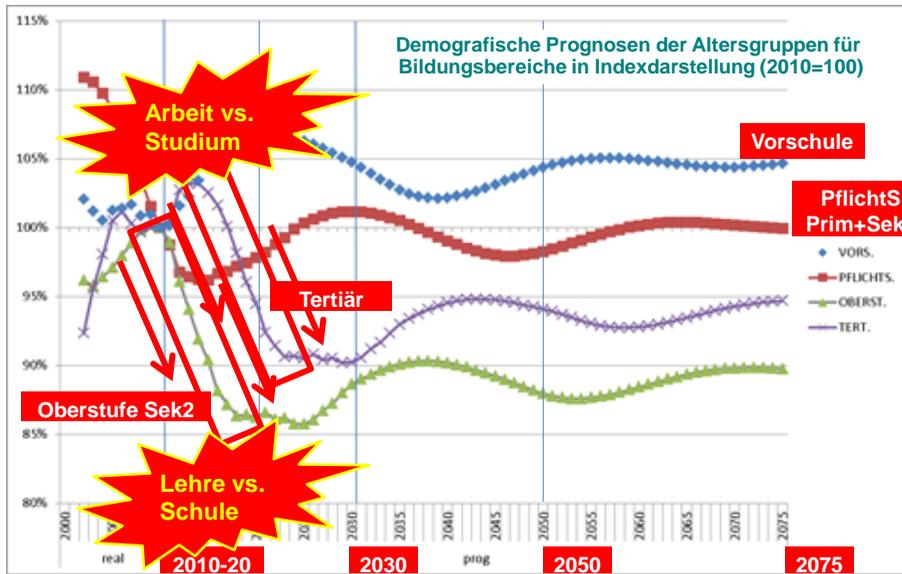
Demografie, Migration und Fachkräftebedarf

- Verschiebung der Altersstruktur zu den Älteren verändert die BewerberInnenlage, Empfinden von ‚Fachkräftemangel‘
 - demografisch bedingt weniger jüngere, mehr ältere BewerberInnen

- Relativer Rückgang der Potentiale für Oberstufe und etwas verschoben Hochschulen
 - erzeugt beim Wettbewerb Schule-Lehre ‚Nullsummenspiel‘

- Innerhalb der Prognose-Hauptvariante: steigender Anteil von Zuwanderung
 - Umgang mit Mehrsprachigkeit entscheidende Frage für alle Bereiche, keine ‚Sonderfrage‘ sondern ‚Mainstream-Frage‘

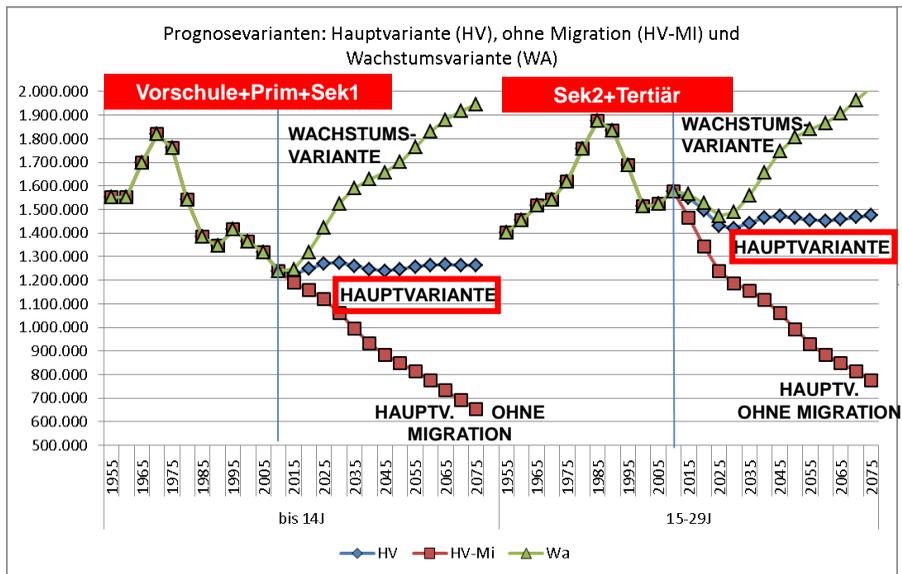
Demografie und Zukunft Demografisches Potenzial Bi-Ebenen 2000-75



| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

55

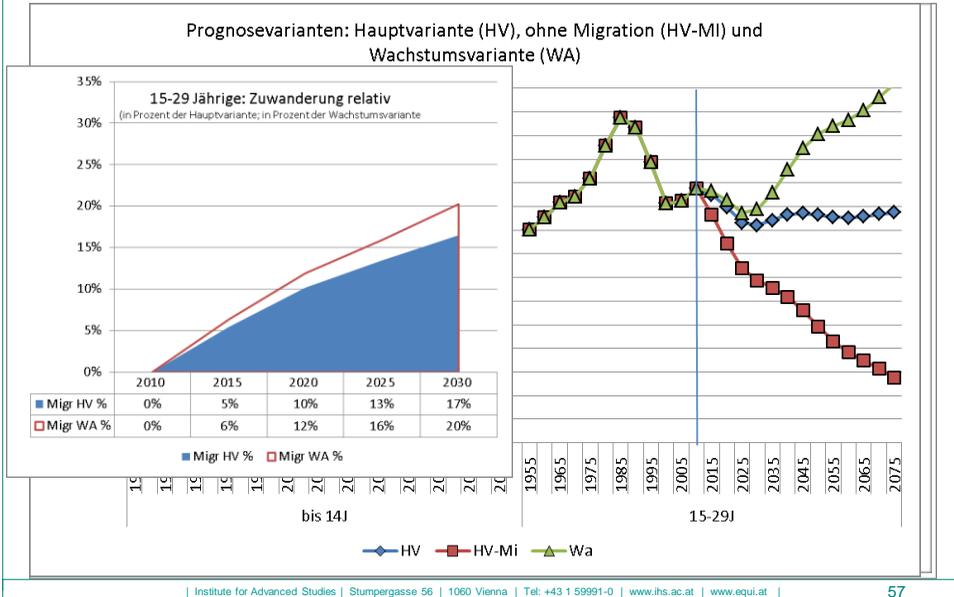
Demografische Prognosen Varianten mit und ohne Migration



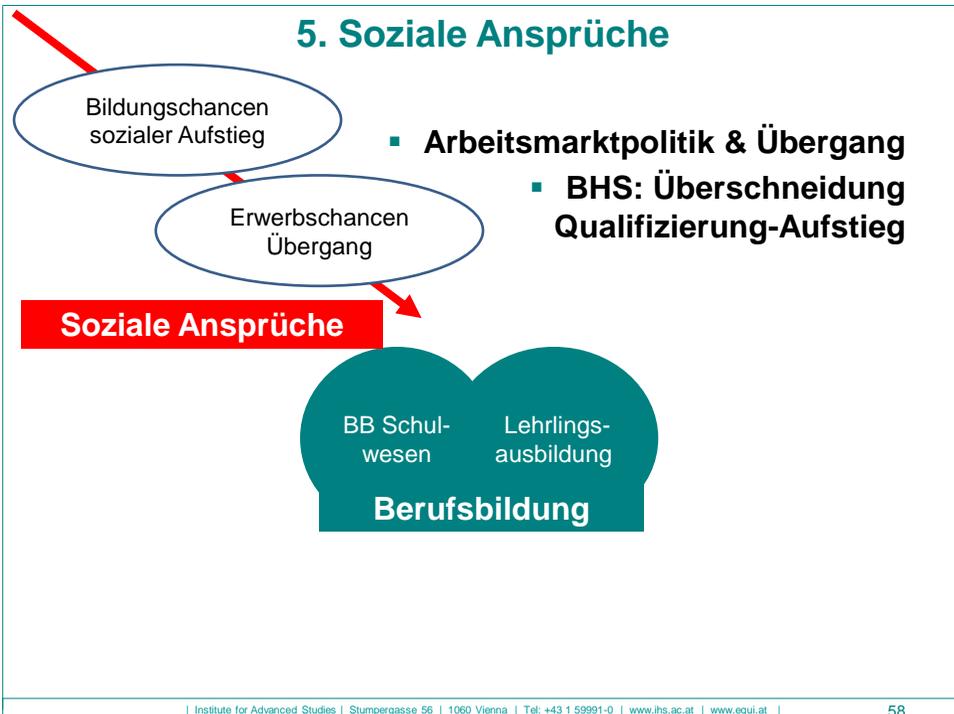
| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

56

Demografische Prognosen Anteil Zuwanderung in Hauptvariante 15-29J



5. Soziale Ansprüche



Problemgruppen, Abbruch, Garantie

- Selektionsmodell der Berufsbildung
 - ‚Brutto‘ und ‚Netto‘-Dropout
 - Frage der Wirkungen auf Drop-outs

- 3 Teile: Dualismus + Arbeitsmarktpolitik
 - wird nicht mitgerechnet, ist aber entscheidend
 - Kosten

- Arbeitsmarktpolitik als ‚Lückenbüsser‘
 - sollte stärker integriert werden, Qualität und gegenseitiges Lernen
 - Tendenz der Duplizierung von Selektionsmodell

Tab. 8.1: Kumulierter Verbleib und Verlust über BHS- und BMS-Ausbildung

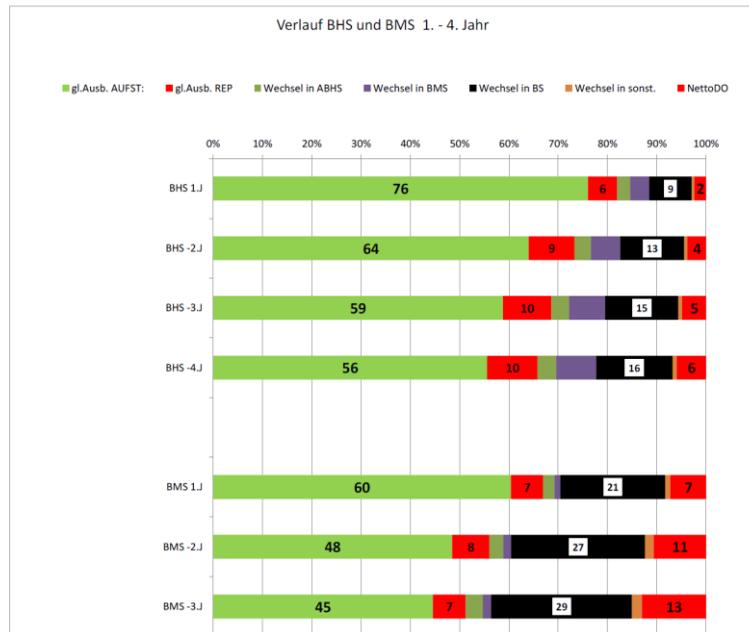
| Verbleib und Arten von Verlust | BHS | BMS |
|---|--------------|---------------|
| VERBLEIB, regulärer Durchgang bis zur letzten Stufe | 55,6 % | 44,6 % |
| FORMEN VON VERLUST | | |
| Klassenwiederholung | 10,2 % | 6,6 % |
| <i>Mobilität zusammen</i> | 28,2 % | 35,8 % |
| Wechsel aufwärts | – | 3,5 % |
| Wechsel auf der gleichen Ebene | 3,8 % | 1,7 % |
| Wechsel abwärts | 23,6 % | 28,6 % |
| <i>darunter insgesamt in Lehre</i> | 15,6 % | 28,6 % |
| <i>(darunter im ersten Jahr in Lehre)</i> | (8,6 %) | (21,2 %) |
| sonstige Wechsel, unbekannt | 0,8 % | 2,0 % |
| NETTO-ABBRUCH (Minimalschätzung)^a | 5,9 % | 13,0 % |

^a Die Berechnung berücksichtigt jeweils nur den ersten Wechsel und unterschätzt aufgrund der Vernachlässigung von Mehrfachwechseln bzw. späteren Abbrüchen den „Netto“-Abbruch.

Anmerkungen: Verbleib von Eintrittsjahrgang 2006/07 kumuliert über Ausbildungsdauer (BHS 5 Jahre; BMS bis zu 4 Jahre), bezogen auf den Anfangsbestand (siehe Hintergrundbericht: Lassnigg & Laimer, 2012, Kap. 3.2.3.).

Quelle: Eigene Berechnungen aufgrund von Statistik Austria.

Abbildung 34: Ausbildungsverläufe 2006/07 bis 2010/11 von BHS und BMS vom 1. bis 5. bzw. 3./4.Jahr aggregiert

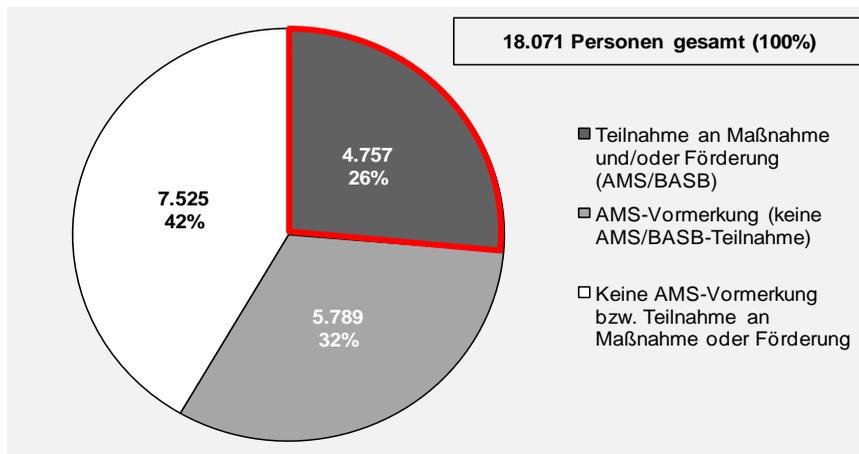


| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

61

Problemgruppen, Abbruch, Garantie

- Oberösterreich, Schüler/innen-Jahrganges 1995/96, AMS-Kontakt bis ca. 20 J. (2009)



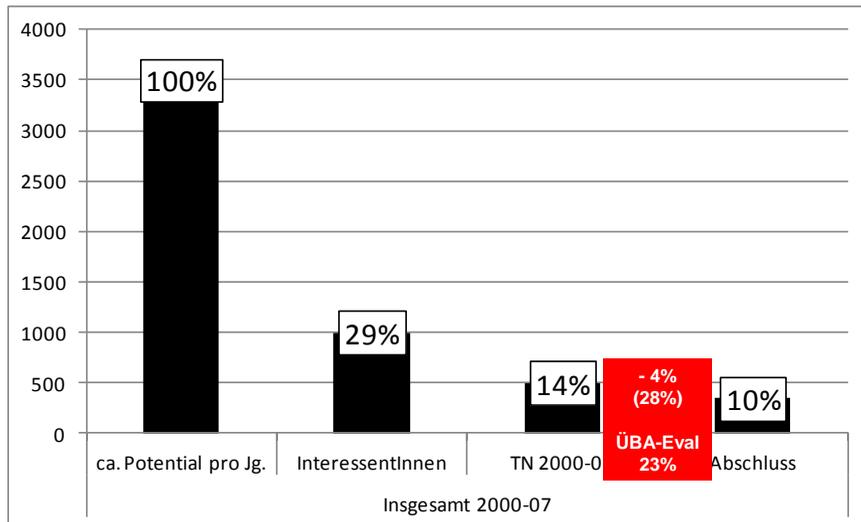
Quelle: IHS, Evaluierung Oberösterreich, Arbeitsmarktpolitik für Jugendliche

| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

62

Wiederkehrende Selektionsprozesse in AMP

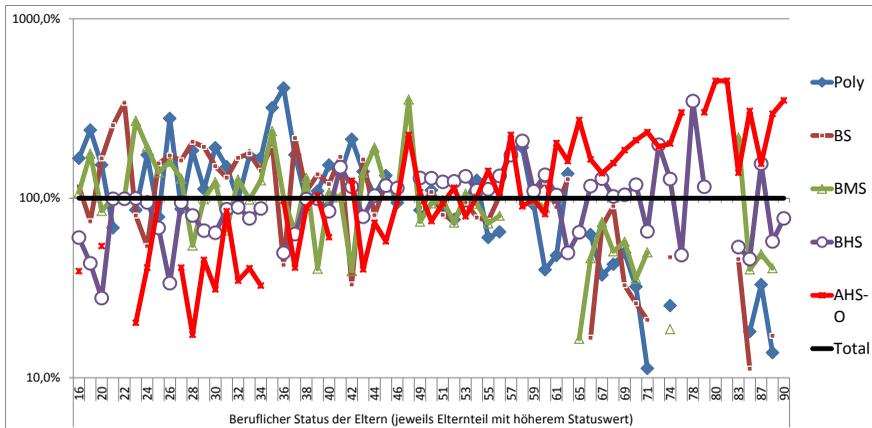
- Hauptschulabschlusskurse in Tirol



Überlagerung fachlicher & sozialer Funktionen

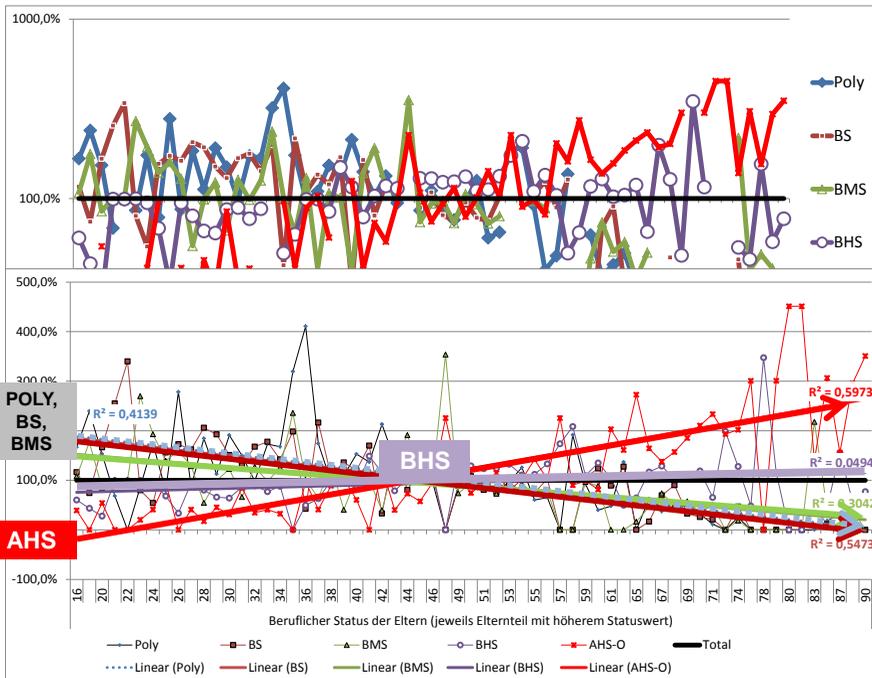
- BHS sind gleichzeitig mit beruflicher Bildung an das Hochschulwesen angebunden...
- ...dies gibt ihnen wesentliche Rolle beim sozialen Aufstieg
 - Entzug von Arbeitsmarkt
 - schwerer steuerbar als nur bei wirtschaftlichen Motiven und Anreizen
- Frage der langen Bildungskarrieren durch fachkumulative Studienwahl

Soziale Positionierung

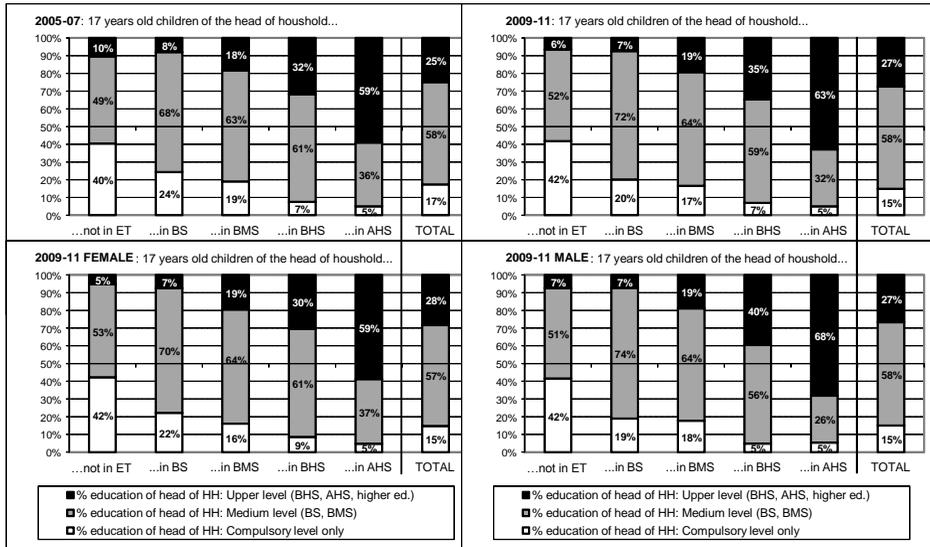


- Anteil der verschiedenen Schultypen unter den 15-Jährigen nach elterlicher Position (PISA-Daten)

Quelle: <http://www.equi.at/dateien/nbb-hintergrund.pdf>



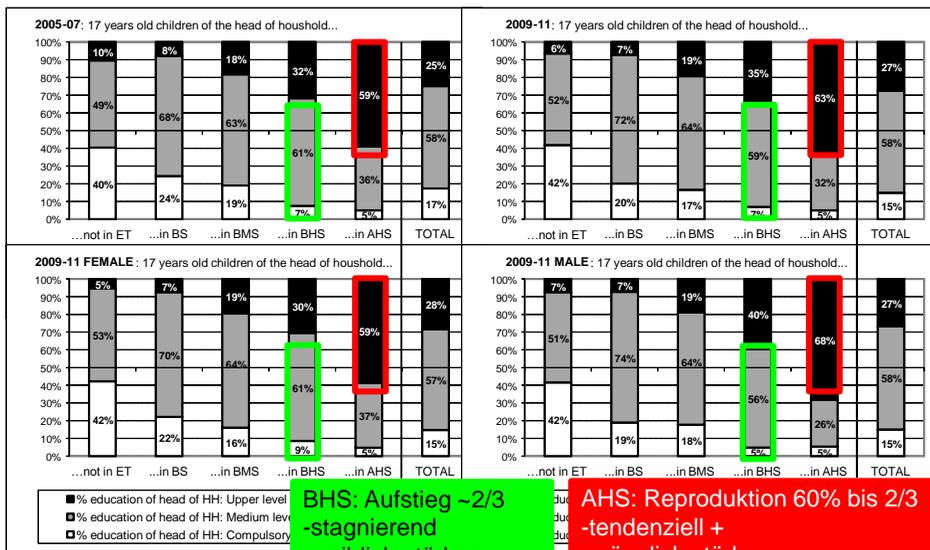
17-Jährige in Bildung nach Bildung HHVorst.



- AHS bis zu 2/3 soziale Reproduktion, BHS 2/3 Aufstieg
- Männl.stärker Reproduktion, tendenziell steigend

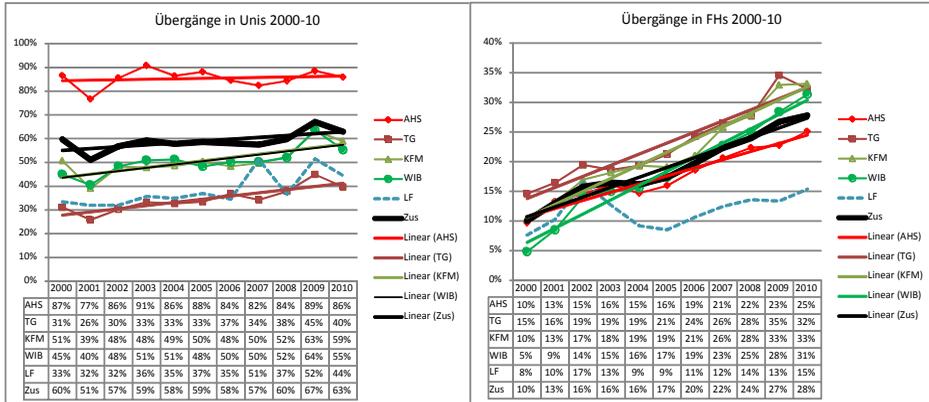
Quelle: eigene Berechnung aufgrund LFS

17-Jährige in Bildung nach Bildung HHVorst.

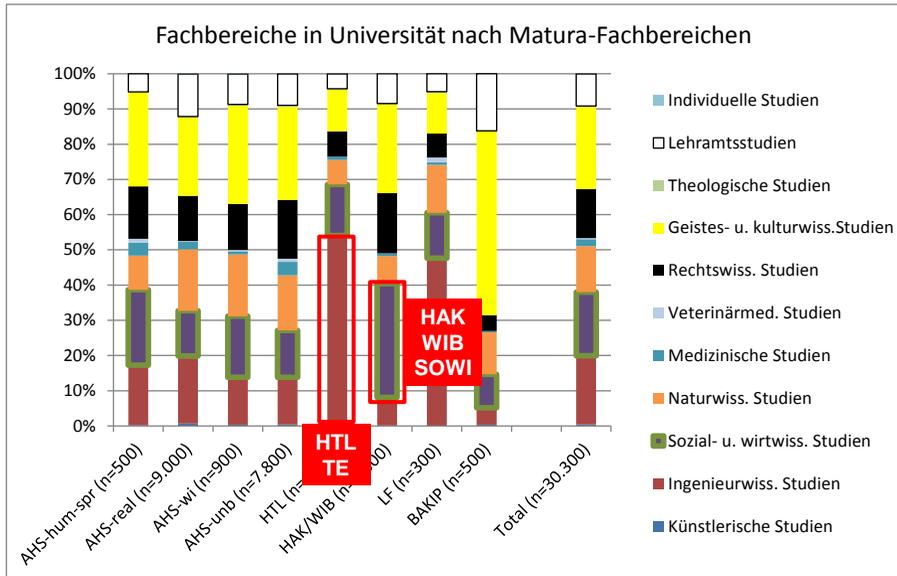


- AHS bis zu 2/3 soziale Reproduktion, BHS 2/3 Aufstieg
- Männl.stärker Reproduktion, tendenziell steigend

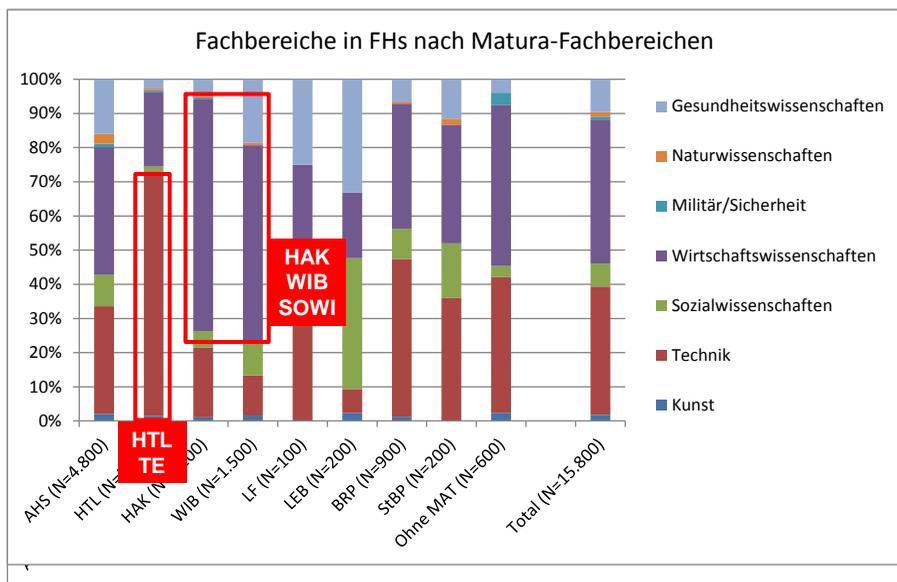
Übergänge aus AHS und BHS in Universitäten & Fachhochschulen



Weiterstudium nach Fachbereichen UNI



Weiterstudium nach Fachbereichen FH



Politik, konkretere Ansatzpunkte

- Leistungen in den **Grundkompetenzen** auch in BB stärken
- **Selektionsverluste**, v. a. der BMHS
- Jugendliche in arbeitsmarktpolitischen Fördermaßnahmen, **präventive** Maßnahmen in der formalen Bildung
- **pädagogische Professionalisierung** der Lehrpersonen (auch betriebliche), Fort- und Weiterbildung entscheidend
- **9./10. Stufe**, Neuordnung systemisch sehen
- demografischer Abschwung Steigerung des Anteils der Jugendlichen mit **Migrationshintergrund gravierendste Herausforderung**, Potenziale fördern und nutzen, Reibungsverluste im Wettkampf um Schüler/innen und Lehrlinge
- **„Fachkräftebedarf“** aus der vordergründigen politischen Diskussion im Kampf um Lehrlinge oder Schüler/innen herausholen und objektiv prüfen, Antizipationsverfahren und laufende Beobachtung des Status-quo der Nutzung der Qualifikationen und Kompetenzen

Prioritäten für evidenzbasierte Weiterentwicklungen, 3 Ansatzpunkte

- (1) Positive Nutzung der Potenziale der **ZuwanderInnen** erfordert Überprüfung der Balance des Ausbildungsmodells bei **Gewichtung**
 - (a) fachliche Kompetenzen
 - (b) Grundkompetenzen
 - c) überfachliche Kompetenzen
- (2) Überprüfung der **pädagogischen Praxis** in BB im und **Professionalisierung der Lehrpersonen** insbesondere der betrieblichen Ausbilder/innen
 - Revisionsbedürftigkeit des „**negativen**“ **Selektionsmodells**, „positive“ Förderung der Leistungsfähigkeit
 - starker Aufwertung der **Fort- und Weiterbildung der Lehrpersonen** und Ausbilder/innen
- (3) Verlagerung der Aufmerksamkeit von der Angebots-Nachfrage-Diskussion von Fachkräften auf die **betriebliche Nutzung** der (knappen) Qualifikationen und Kompetenzen der jungen Menschen und auf die Entwicklung der Bedingungen hierfür in lernförderlicher Arbeitsorganisation und innovativen Unternehmen.

Kommentar zu Prioritäten

- Priorität (1) weithin anerkannt, aber damit noch lange nicht gelöst, in der Nutzung der Potenziale der ZuwanderInnen bündeln sich die Probleme in den Kontextbedingungen und Strukturen und grundlegende didaktische und pädagogische Fragen

Ausbildungsprofile, Umgang mit Jugendlichen, fachliche Kompetenzanforderungen und weitere Dimensionen, Sprachförderung und Kompetenzerwerb, Diskriminierung in Lehrlingsausbildung
- Priorität (2) breite Zustimmung, pädagogische Praxis wie auch pädagogische Professionalisierung in der Berufsbildung nicht hoch gewichtet, insbesondere im betrieblichen Teil der Lehre

weitgehend auf informellem Weg und ohne pädagogische Professionalität und auch ohne Qualitätssicherung veranstaltet
- Priorität (3) viel weniger in der politischen Agenda verankert, viele Unklarheiten, Widersprüche und Konfliktpositionen, denen weiter nachgegangen werden sollte, v.a. evidenzbasiertes Antizipationssystem weiterentwickeln

berufliche Nutzung der Lehrabschlüsse, Übergänge an der „zweiten Schwelle“, Nutzung der mittleren und höheren Abschlüsse, valide Einstufung des Werts der Hochschulabschlüsse im Vergleich zu den BHS

Material



ANNEX

EU-Benchmarks ET 2010, ET 2020

ET 2010

- *Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger/-innen*: höchstens zehn Prozent;
- *Bildungsstand der jungen Erwachsenen*: 85 Prozent Abschluss der Sekundarstufe II;
- *Lebenslanges Lernen*: Teilnahmequote 12,5 Prozent der Erwachsenen;
- *Absolventinnen/Absolventen in Mathematik, Naturwissenschaften und Technik*: Steigerung um mindestens 15 Prozent, Verringerung des Geschlechterungleichgewichts;
- *Lesekompetenz*: Verringerung des Anteils der 15-Jährigen mit schlechter Lesekompetenz um mindestens 20 Prozent.

ET 2020

- „Frühe Schul- und Ausbildungsabgänger“
- **NEU: „Teilnahme an Vorschulbildung“**
- „Teilnahme am lebenslangen Lernen“
- **NEU: Bis 2020 sollen mindestens 40 Prozent der 30- bis 34-Jährigen einen tertiären Abschluss besitzen**
- „Grundkompetenzen“

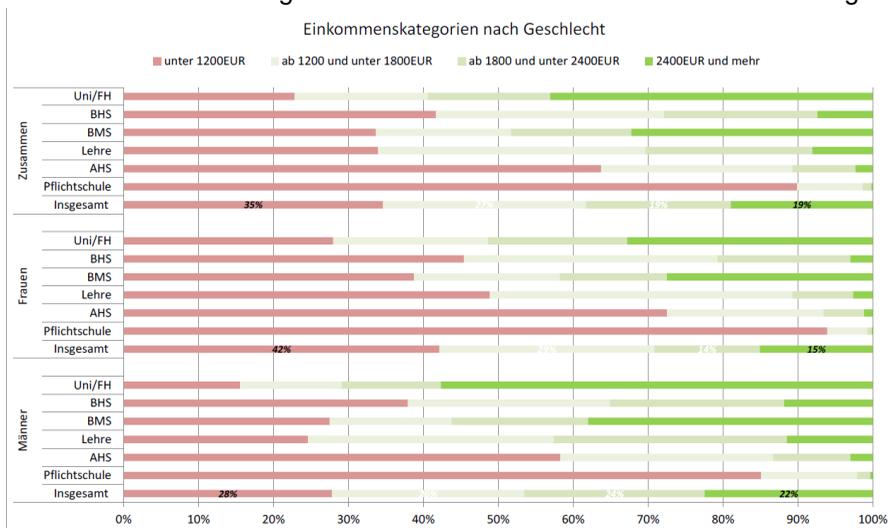
ZU ENTWICKELN

- „Mobilität“
- „Beschäftigungsfähigkeit“
- „Fremdsprachenerwerb“

| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

Nachtrag zur Diskussion um Stellung BMS gegenüber der Lehrlingsausbildung

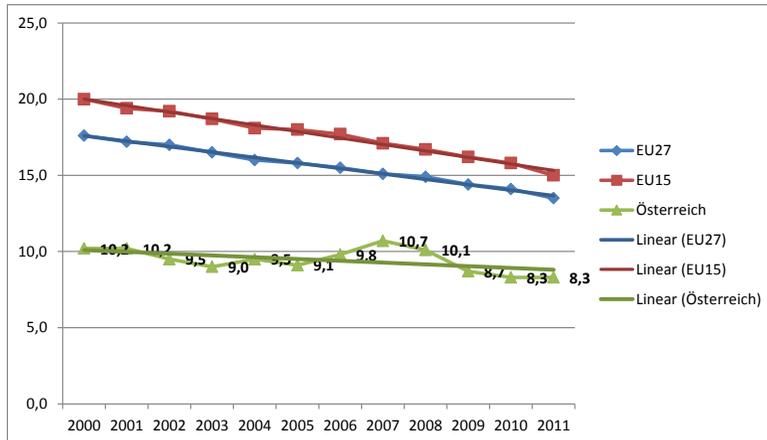
- Einkommenskategorien lt. Stat.Austria Erwerbskarrierenmonitoring



Quelle: eigene Berechnung und Darstellung aufgrund von Statistik Austria (Erwerbskarrierenmonitoring)

Ergänzung aufgrund der Diskussion: Early School Leavers

- Es gibt eine Trend zur Verringerung, dieser ist schwankend und viel schwächer als in EU-Durchschnitten
- Anteil der ESL an 18-25-jährigen (EUROSTAT-Download)

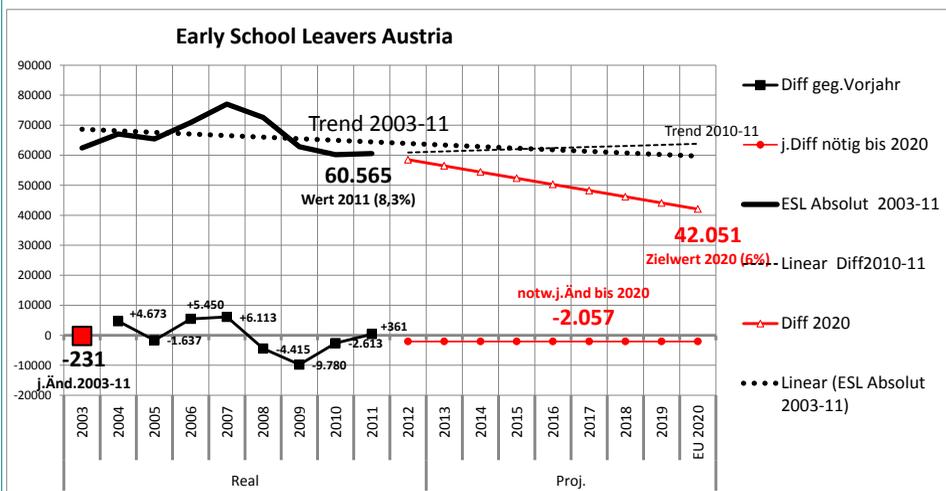


| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

79

ESL absolut, Trend 2003-11 und Ziel 2020 LLL-Strategie

- Der bisherige Rückgang an ESL (-231 jährlich) reicht offensichtlich bei weitem nicht aus, um Ziel 2020 (6%) zu erreichen (j.-2000 nötig)



| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

80

Arbeitsmarktpolitische Förderung von Lehrlingen im Vergleich zum OECD-Schnitt

